

Freitag, 6. Oktober 2017

## Konzert

## LE Big Band kommt ins Bürgerhaus

**Möhringen** Am Donnerstag, 19. Oktober, spielt die LE Big Band als Teil der Reihe „Donnerstag im Bürgerhaus“ am Filderbahnplatz 32. Karten sind bereits erhältlich. Für zwölf Euro kann man diese in der Möhringer Filiale der Volksbank an der Filderbahnstraße 26 kaufen. Restkarten gibt es an der Abendkasse für 14 Euro. Die Veranstaltung wird vom Bürgerverein und dem Bezirksamt gemeinsam organisiert. Die LE Big Band bringt ein großes musikalisches Repertoire mit: von Black Music über Soul und Jazz bis hin zu Partyhits – für jeden Geschmack ist etwas dabei, so die Veranstalter. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Einlass ist von 19 Uhr an. *jac*

## Kurz berichtet

## Büsnau

## Kinder basteln Bilderrahmen

Am Montag und Dienstag, 9. und 10. Oktober, können junge Künstler im Kinderhaus einen Bilderrahmen basteln. Sie dürfen ihn selbst sägen und bemalen. Los geht es um 15 Uhr am Adolf-Engster-Weg 4. Die Teilnahme kostet drei Euro. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 0711/68 11 59 erforderlich. *jac*

## Dürtlewang

## Kreativer Nachmittag

Im Begegnungs- und Servicezentrum der Awo gibt es am Samstag, 7. Oktober, einen offenen Kreativnachmittag. Gemeinsames Stricken, Häkeln und Nähen stehen auf dem Programm. Es gibt auch Kaffee und Musik. Los geht es um 15 Uhr an Osterbrunnstraße 64 B. *jac*

## Möhringen

## Jugendfarm lädt Familien ein

Am Samstag, 7. Oktober, veranstaltet die Jugendfarm, Balingen Straße 111, einen herbstlichen Familientag von 14 bis 18 Uhr. Vor allem Schulkinder und ihre Familien sind eingeladen, gemeinsam zu singen, zu backen und zu spielen. Der Eintritt ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten. *jac*

## Rohr

## Sänger feiern Herbst

Am Samstag, 7. Oktober, feiern der Männergesangsverein und der Frauenchor ihr Herbstfest. Die Gruppen laden um 14.30 Uhr ins Vereinshaus an der Egelhaafstraße 1 ein. *jac*

## S-Süd

## Katzenkunst im Feuerwehrhaus

Am Samstag, 7. Oktober, gibt es eine Vernissage der Künstlerin Uta Straub im Alten Feuerwehrhaus an der Möhringer Straße 56. Die Malerin stellt ihre Aquarellbilder mit Katzenmotiven vor. Von 11 bis 18 Uhr sind Interessierte eingeladen. Die Hälfte des Erlöses geht an den Verein Katzenhilfe Stuttgart mit Sitz in Kaltental. *jac*

## Vaihingen

## Herbstfest auf dem Abi

Auf dem Abenteuerspielplatz, In der Lüsse 35, gibt es am Samstag, 7. Oktober, ein Herbstfest. Beginn ist um 14 Uhr. *jac*

## Vaihingen

## Hocketse der Hundefreunde

Der Verein Hundefreunde lädt am Samstag, 7. Oktober, zur Herbsthocketse ein. Zwiebelkuchen und Wein gibt es ab 16 Uhr an der Kurmärkerstraße 50. *jac*

## Lokales Impressum

## Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

## STUTTGARTER ZEITUNG

www.filder.stuttgarter-zeitung.de

## STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.filder-zeitung.de

## Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

Verantwortlich: Holger Gayer, Jan Sellner

Leitung: Judith A. Sägeser, Rüdiger Ott

Fon: 07 11/72 05 89 61

Fax: 07 11/72 05 89 59

redaktion@filder-zeitung.zgs.de

## Anzeigen:

Verantwortlich: Tanja Dehner

Fon: 07 11/72 05-16 01

Fax: 07 11/72 05-16 05

anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 11.2017

## Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH

Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)

70567 Stuttgart

## Dem Ausbildungszentrum einen Schritt näher

**Dürtlewang/Amanaogu** Der Verein Amanaogu will im Frühjahr mit dem Bau in dem nigerianischen Dorf beginnen. *Von Leonie Schüler*

Viele Tausend Kilometer von Stuttgart entfernt liegt der kleine Ort Amanaogu, mitten im afrikanischen Nigeria. Und doch sind Gudrun Rohde die Menschen in dem 6000 Einwohner zählenden Dorf so nah. Seit die 69-Jährige im Jahr 2012 zusammen mit ihrem Mann das erste Mal den afrikanischen Ort bereist hat, lässt er sie nicht mehr los. Dort ist „die weiße Frau“, wie sie von den Dorfbewohnern genannt wird, bekannt wie ein bunter Hund. Die Kinder nennen sie Grandma, also Oma. Ihre jährlichen Besuche werden sehnsüchtig erwartet, denn häufig hat sie Hilfsgüter dabei – oder gute Ideen.

Vor vier Jahren hat die Dürtlewangerin den gleichnamigen Verein Amanaogu gegründet. Seither vermittelt sie Patenschaften für Halb- und Vollwaisen, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen, organisiert Kleider- und Sachspenden, Medikamente, Matratzen, Nähmaschinen und vieles mehr. Ihr umfangreichstes Projekt, das sie selbst eine Herzensangelegenheit nennt, ist jedoch ein Ausbildungszentrum. Den Anstoß dazu gab Julius Ekwueme, der zweite Vorsitzende des Vereins, der in Amanaogu geboren und aufgewachsen ist. Während seiner Zeit als Pfarrer an der katholischen Kirche Heilige Familie in Dürtlewang hat er das Ehepaar Rohde kennengelernt und ins Herz geschlossen. Inzwischen ist er Pfarrer in Oppenweiler, doch die Freundschaft dauert an.

In dem geplanten Ausbildungszentrum sollen Schulabgänger handwerkliche Berufe wie Schreiner, Schneider oder Friseur erlernen können. „Das ist eine deutsche Idee,

so etwas gibt es in Nigeria sonst nicht“, sagt Rohde. Wer es sich leisten könne, gehe an eine Universität, alle anderen müssen in Betrieben anfragen, ob sie dort den Beruf erlernen dürfen. „Aber auch das kann sich nicht jeder leisten, denn in Nigeria bekommen Lehrlinge kein Geld, sondern müssen für ihre Ausbildung bezahlen“, sagt Rohde. Deshalb lernten viele überhaupt keinen Beruf – ein Lebensweg, der meist direkt in die Armut führt. „Mit dem Ausbildungszentrum wollen wir den Jugendlichen helfen, dass sie eine Zukunft haben“, sagt Rohde. So werde auch dem Flüchtlingsstrom nach Europa entgegengewirkt, „denn wer Arbeit hat, bleibt vor Ort. Bildung ist die größte Waffe gegen Armut“.

Offt werde sie gefragt, warum das Zentrum nicht längst errichtet sei, schließlich sammelt sie seit einigen Jahren Geld dafür. Rund 42.000 Euro sind auf dem Spendenkonto zusammengekommen. „Aber wir



Im September hat Gudrun Rohde das nigerianische Dorf Amanaogu besucht. Besonders die Kinder liegen ihr am Herzen.

Foto: privat

wollen nicht mit Bambus und Stecken bauen, sondern mit Beton. Die Gebäude sollen auch nach meiner Zeit noch stehen“, betont Rohde, die das Projekt ihr Lebenswerk nennt. Seit ihrem jüngsten Afrikabesuch im vergangenen September kann sie einen Fortschritt vermelden: Der Staat hat eine asphaltierte Straße gebaut, die von der Dorfstraße zu dem Grundstück, auf dem das Zentrum entstehen soll, und einmal rundherum führt. „Es ermöglicht, dass Baufahrzeuge anfahren können. Sie würden sonst im Sandboden versinken.“

Auch wenn noch viel Geld für den Bau fehlt – die Kosten liegen bei etwa einer Million Euro – steht der Spatenstich kurz bevor. „Wir fangen definitiv im Frühjahr an zu bauen, egal was kommt“, sagt Rohde. Zunächst einmal soll der Aushub des 12.000 Quadratmeter großen Grundstücks gemacht und das Fundament gelegt werden. Danach geht es in Etappen weiter: „Sobald

mehr Geld da ist, wird weitergebaut.“ Die 69-Jährige hofft, einen Großsponsor zu finden, um dem Ausbildungszentrum in großen Schritten näher zu kommen.

## HINTERGRUND

**Verein** Ein Schwerpunkt des Vereins Amanaogu ist das Vermitteln von Patenschaften. Wer 50 Euro im Jahr bezahlt, ermöglicht einem Kind die Schulausbildung. Das Geld wird für die Schulgebühr und Lehrmaterial verwendet. Derzeit hat Rohde für 320 Kinder Paten gefunden.

**Spenden** Wer den Verein unterstützen möchte, wendet sich per E-Mail an [helfen@amanaogu-ev.de](mailto:helfen@amanaogu-ev.de) an Gudrun Rohde. Spenden können an folgendes BW-Bank-Konto überwiesen werden: IBAN DE94 6005 0101 0008 6184 63 BIC SOLADEST600. *lem*

www.amanaogu-ev.de

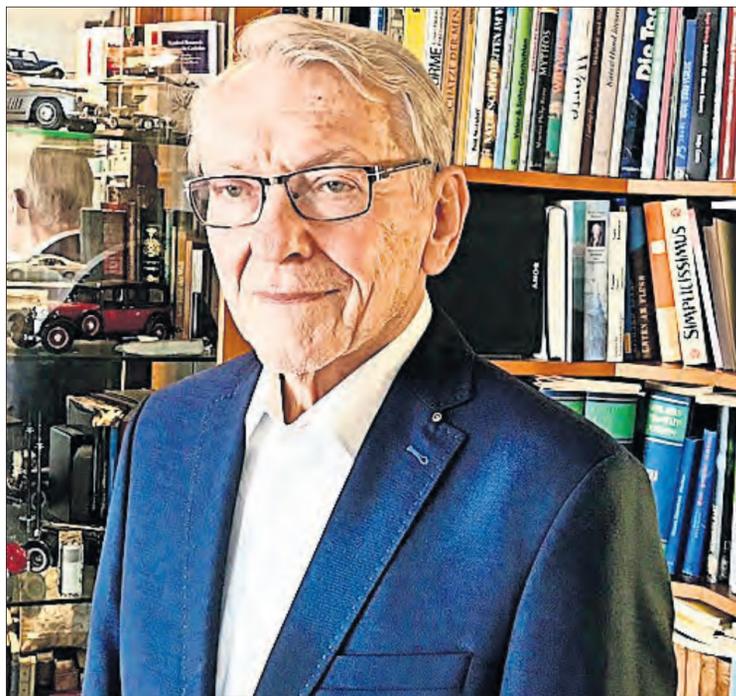
## Einstiger Leiter der Uni-Bibliothek ist 80

**Filder** Jürgen Hering hat die Bücherei der Hochschule Stuttgart 22 Jahre lang geführt. *Von Judith A. Sägeser*

Jürgen Hering wohnt dort, wo vor knapp 60 Jahren alles begann. Wo er, damals knapp 20, mit kleinen Schritten in seine Zukunft startete. In Riedenberg an der Eichenparkstraße. Wenn der neuerdings 80-Jährige Erinnerungen an das Jahr 1956 aufleben lassen will, muss er von seinem Haus nur wenige hundert Meter in Richtung Schempstraße laufen. Im „Parkheim zum Waldhorn“ – das inzwischen einem Neubau Platz machen musste – pakte er ein halbes Jahr fürs westdeutsche Abitur. Das ostdeutsche hatte er, doch es brauchte eine Ergänzungsprüfung, um im Westen zu studieren.

Das Parkheim an der Eichenparkstraße sollte nur eine Zwischenstation sein auf dem Weg ins westdeutsche Leben. Doch es kam anders. Jürgen Hering verguckte sich in eine Riedenbergerrin. Sie sei immer mit dem Mercedes ihres Vaters die Eichenparkstraße entlanggefahren. „Da haben wir immer gesagt: ‚Da kommt sie wieder, die Mercedesfrau!‘“ Die Mercedesfrau wurde seine Gattin. Und sein Zuhause wurde ein Haus an der Eichenparkstraße.

Dass es Hering nach Riedenberg verschlagen hat, hat auch mit seinem Tagebuch zu tun. Nach dem Abitur wollte er Theaterwissenschaften studieren, daraus wurde nichts. Also begann Hering mit seiner zweiten Wahl: Journalistik. Kein leichtes Fach Mitte der 50er in der damaligen DDR. Die Nachwuchsjournalisten mussten linientreu sein, und das war Jürgen Hering nicht, er tat nur so. „Wir waren Opposition“, sagt er. „Am 1. Mai liefen wir ein paar hundert Meter mit, und dann schlugen wir uns in die Büsche.“ In Chemnitz, seiner Geburtsstadt, sei das kein Problem gewesen. Aber an der Uni in Leipzig wehte ein anderer Wind. Nach außen hin lief Hering im Strom mit, doch in sein Tagebuch schrieb er, was er wirklich darüber dachte. Womit er nicht gerechnet hatte: Seine Zimmer-



Jürgen Hering hat es vor 60 Jahren nach Riedenberg verschlagen.

Foto: privat

mitbewohner lasen heimlich in seinem Tagebuch. Bei einer extra einberufenen Versammlung wurde Jürgen Hering damals zur Rede gestellt, nachdem Passagen aus seinem Tagebuch wortwörtlich vorgelesen worden sind. „Als 18-Jährigem wird einem das schon mulmig“, sagt er. Die Konsequenz: Hering wurde relegiert, was bedeutete, dass er an keiner Hochschule der damaligen DDR mehr studieren durfte. Egal was.

Deshalb hat er sich damals auf den Weg in den Westen gemacht, was zu der Zeit – noch vor dem Bau der Mauer – nicht sonderlich schwer gewesen sei. Nach dem Abi-Lehrgang an der Eichenparkstraße in Riedenberg studierte er in Stuttgart, München und Tübingen Geschichte, Deutsch und Russisch. Lehrer wollte er nicht werden, ihn zog es ins Bibliothekswesen. Er absolvierte eine Zusatzausbildung und wurde recht zügig – im Alter von 36 Jahren – Leiter der Universitätsbibliothek in Stuttgart. Das war er für 22 Jahre. Dann kam das Angebot aus der alten Heimat. Jürgen Hering

wurde gefragt, ob er der erste Generaldirektor der Sächsischen Landesbibliothek und Staats- und Universitätsbibliothek Dresden werden wollte. Ein schwieriger Auftrag. Denn sein Job sollte es sein, die beiden Institutionen zusammenzuführen. Er sagte zu. „Ich kam in eine sehr aufgeheizte Stimmung“, erzählt er. Die sechs Jahre bis zum Ruhestand pendelte er zwischen Dresden und Riedenberg.

Jürgen Hering – seit 2009 Träger des Bundesverdienstkreuzes – war zwar oft weg, doch auf Riedenberg hatte er stets ein Augenmerk. Als Elternbeirat hat er sich ins Schulleben eingebracht. Zusammen mit anderen kämpfte er zum Beispiel für die Beschleunigung des Baus des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und für einen Fußweg für die Schüler zwischen Riedenberg und Sillenbuch. Durch Posten in Berufsverbänden, Stiftungen, sein ehrenamtliches Engagement und seine Mitgliedschaft im Rotary Club hatte und hat er viele Kontakte. „Die habe ich für die gute Sache genutzt“, sagt er.

## Mittelalterliche Töne im Bürgerforum

**Vaihingen** Die evangelische Kantorei zeigt am Wochenende „Carmina Burana“.

Mehr als 120 Sänger bringen am Samstag, 7. Oktober, und am Sonntag, 8. Oktober, die szenische Kantate „Carmina Burana“ auf die Bühne des Bürgersaals. Nur wenige Werke sind kurz nach ihrem Erscheinen so bekannt geworden wie Teile von „Carmina Burana“. Carl Orff verzaubert mit der Musik das Publikum und schafft ein ungetrübtes Bild des Mittelalters. Mit der Vertonung der mittelalterlichen Handschrift aus dem Benediktiner Kloster hat Orff unser heutiges Bild dieser Zeit geprägt.

## Musikalischer Ausflug in den Frühling

Die Kantate ist in drei Abschnitte geteilt. Im ersten Teil geht es um die Welt des Frühlings („Uf dem anger“), im zweiten Teil nimmt das Stück das Publikum mit ins Schlaraffenland und seine ausgelassene Gelage („In taverna“). Der letzte Abschnitt behandelt den Bereich der Hohen Minne und ihrer Lieder („Cour d’amours“).

Bei den Konzerten wird der Tenor Joaquin Asiain das Lied vom gebratenen Schwan singen. Die Rolle der angebeteten „Frouwe“ übernimmt Carolina Lopez Moreno, Jens Hamann verkörpert den Abt von Cucanien. Der Chor besteht aus 120 Sängern des evangelischen Kantorats. Die frechen Ragazzi werden von der Kinderkantorei gesungen. Die Pianistinnen Andrea Amann und Henriette Wagner unterstützen die Chöre. Außerdem sind fünf Schlagzeuger des Schlagzeugensembles Ineke Busch dabei. Die Gesamtleitung übernimmt die Kirchenmusikdirektorin Gabriele Timm-Bohm.

## Karten an der Abendkasse

Das Konzert am Samstag beginnt um 19.30 Uhr, am Sonntag bereits um 17 Uhr. Der Bürgersaal ist am Schwabenplatz 3. Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Die Karten kosten 17 Euro, ermäßigt zehn. Eine Familienkarte gibt es für 35 Euro. *jac*